

1. Dezember 2015

Erster Spatenstich für größtes Braunschweiger Wohnbauprojekt seit Jahrzehnten: Erschließung für den Bau von rund 500 neuen Wohnungen hat begonnen

Gesamtprojekt „Nördliches Ringgebiet“ umfasst rund 1750 Wohneinheiten

Braunschweig. Mit dem ersten Spatenstich ist am Dienstag, 1. Dezember, das Wohnbauprojekt „Nördliches Ringgebiet“ gestartet worden. Im ersten Abschnitt des Baugebiets Taubenstraße, dessen Erschließung jetzt begonnen wurde, werden rund 500 neue Wohnungen gebaut. In drei Bauabschnitten sollen im Baugebiet Taubenstraße mittelfristig rund 1200 Wohneinheiten geschaffen werden. Mit dem Baugebiet „Mittelweg Südwest“ werden 300 weitere hinzukommen. Einschließlich des langfristigen strategischen Baugebiets „Ludwigstraße Nord“ (rund 250 Wohneinheiten) umfasst das Projekt „Nördliches Ringgebiet“ insgesamt rund 1750 Wohneinheiten.

„Das Thema Wohnungsbau ist, von der Unterbringung von Flüchtlingen ganz abgesehen, eines der dringendsten Handlungsfelder der nächsten Jahre“, sagte Oberbürgermeister Ulrich Markurth. „Wir haben zu wenig Wohnungen in Braunschweig, und deshalb freue ich mich, dass wir heute das größte Wohnbauprojekt in Braunschweig seit den 1970er Jahren in Angriff nehmen können. Ein Schwerpunkt ist die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, wobei zugleich viel Wert auf die städtebauliche Qualität des neuen Quartiers gelegt wird.“ Das Wohnbaugebiet Taubenstraße ist wie das Projekt Nördliches Ringgebiet insgesamt Teil der städtischen Wohnbauoffensive. Bis 2020 soll Planungsrecht für gut 5000 neue Wohneinheiten geschaffen werden.

Jede fünfte Wohnung des ersten Bauabschnitts Taubenstraße entsteht im Bereich des geförderten Wohnungsbaus. Die Wohnungen sollen Ende 2017 bezugsfertig sein. Realisiert wird das Projekt in einer Kooperation von Nibelungen-Wohnbau-GmbH, Baugenossenschaft Wiederaufbau eG und Braunschweiger Baugenossenschaft eG.

Wesentliche Merkmale und Ziele des Projekts sind:

- Preiswerter Wohnraum in gestalterisch hochwertiger Ausprägung und zentral gelegen in einem attraktiven Wohngebietes („Stadt der kurzen Wege“)
- gute Mischung verschiedener Wohnungsgrößen und Bautypologien
- lebenswertes Quartier mit attraktiven Freianlagen und Parks, einer Fünf-Gruppen-Kita, Kinderspielplätzen und einem Jugendplatz mit Rodelhügel im Nordpark
- Ein innovatives Mobilitätskonzept: Im inneren Bereich soll das neue Quartier verkehrsberuhigt werden. Um die Mobilität der Bewohner zu gewährleisten, den Stadtteil verkehrlich gut anzubinden und mit den benachbarten Stadtteilen zu verknüpfen, plant die Nibelungen Wohnbau mit Unterstützung der Stadt ein innovatives Mobilitätskonzept. Dazu gehören Car-Sharing als Alternative zum Erst- oder Zweitwagen, aber auch Lastenräder und Pedelecs.

Schwerpunktmäßig soll ein städtisch geprägtes Wohngebiet mit mehrheitlich drei- bis fünfgeschossigen Gebäuden entstehen. Von Wohnungen in Stadtvillen und im Geschosswohnungsbau bis hin zu gereihten Stadthäusern für den individuellen Wohnungsbau sind viele Wohntypologien möglich, einschließlich Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus. Freistehende Einfamilienhäuser sind aufgrund der mit dieser Bauform verbundenen geringen städtebaulichen Dichte nicht vorgesehen.

Der OB: „Das Plangebiet zwischen der gründerzeitlich geprägten Bebauung an der Nordstraße und dem Siegfriedviertel aus den zwanziger und dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts bietet als innenstadtnahe Fläche ein großes Potenzial für eine Nutzung mit Wohngebäuden, wohnverträglichem Gewerbe und hochwertigen Freiflächen. Durch die Nähe zur Innenstadt und zur Universität ergeben sich große Potenziale, das Gebiet im Sinne des Leitbildes einer dichten europäischen Stadt zu entwickeln und ein Quartier mit hoher Lebensqualität für seine Bewohner zu schaffen.“

So geht es weiter:

Die Planungen für den zweiten Bauabschnitt im Baugebiet Taubenstraße haben bereits begonnen. In diesem Bereich namens „Nordanger“ können weitere ca. 500 Wohneinheiten entstehen. Voraussetzung dafür ist die Umsetzung der Stadtstraße-Nord von der Hamburger Straße bis zum Bienroder Weg. Die Planungen für diese Stadtstraße haben ebenfalls bereits begonnen. Der dritte Bauabschnitt östlich der ehemaligen Spargelstraße (künftig „Nordanger“) folgt nach abgeschlossener Planung des zweiten Bauabschnittes.